

Aar-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Abonnementpreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
tragen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Hefestempel.
Inseratenpreis 10 Pf. für
die 4 gespaltene Zeile.

Nr. 186

Langenschwalbach, Donnerstag, 12. August 1915.

55. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Bei den Einzahlungen auf die Kontos hiesiger Kreisver-
waltung bei der Landesbank hier — Nr. 100003 u 4145 —
ist unbedingt der Zweck der einzelnen Zahlungen angegeben
werden. Die Kassengeschäfte haben bei hiesiger Kreisverwal-
tung einen solchen Umfang angenommen, daß ohne diese
Angabe eine Buchung nicht möglich ist.

Bei Zahlungen durch Zahlkarte auf das Postsparkonto
der Landesbankstelle hier (Frankfurt a. M. Nr. 613) sind fol-
gende Postgebühren mit einzuzahlen:

- a) 5 Pfg. bei Beträgen bis zu 25 Mk.,
- b) 10 " " über 25—1000 Mk.,
- c) 5 " " mehr für weitere je 500 Mk.

Langenschwalbach, den 6. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung.

Ich mache erneut darauf aufmerksam, daß das stellvert.
Generalkommando für die Entscheidung der Anträge auf
Familienunterstützungen nicht zuständig ist und auch keine
Beratungsinanz bildet.

An das Generalkommando gerichtete Eingaben dieser Art
sind also zwecklos.

Langenschwalbach, den 9. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreis-Deputierter.

An die Herren Bürgermeister.

Ich ersuche festzustellen, welche Mengen Wollfabrikate im
vorjährigen Winterfeldzug den Truppen an Liebesgaben wohl
angehängt sein mögen, und zwar:

1. Fingerhandschuhe,
2. wollene Leibbinden,
3. wollene Unterhosen,
4. wollene Hemden,
5. wollene Socken,
6. wollene Kopfschüher und
7. wollene Pulswärmer.

Es genügt, wenn die Zahlen nur annähernd angegeben
werden.

Langenschwalbach, den 7. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Betrifft: Bedarf an Kartoffelstärke und Kartoffelwalzmehl für Oktober.

Bedarfsanmeldungen erwarte ich umgehend. Bei der letzten
Lieferung kostete der Doppelzentner Kartoffelstärke inkl.
Fracht 51,80 Mk.

Langenschwalbach, den 9. August 1915.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Petroleum.

Ich will versuchen, Petroleum zu beschaffen; Liter etwa
60 Pf.; Fässer von 180—200 Liter.

Umgehende telegrafische oder telefonische Bestellung erfor-
derlich.

Langenschwalbach, den 11. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Betrifft: Futtermittel.

Ich habe nach langwierigen Verhandlungen

400 Zentner rumänisches Mais, zu 59 Mk. 100 Kilo
ohne Sack, frachtfrei hier, Lieferung August,

600 Zentner rumänischen Weinkuchen, zu 67 Mk. die
100 Kilo lose ab Frankfurt, Lieferung August, ein-
gepackt 68 Mk. der Doppelzentner,

400 Zentner rumänisches Rapsschrot, zu 47 Mk. die
100 Kilo lose ab Frankfurt, Lieferung August, ein-
gepackt 48 Mk. der Doppelzentner

erworben und ersuche wiederholt und umgehend um Bestellungen
durch die Gemeindevorstände an Landw. Zentral-Darlehnskasse
in Frankfurt a. M.

Die Futtermittel-Beschaffung ist außerordentlich schwierig.
Ich empfehle den Gemeinden sich einige Vorräte zu sichern.
Die Landwirte werden sie später gern abnehmen. Das Geld
kann von der Gemeinde vorgelegt werden.

Langenschwalbach, den 10. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An die Herren Bürgermeister

zu Idstein, Langenschwalbach, Adolfsfeld, Bechtelheim, Bernbach,
Beuerbach, Bleibstadt, Breithardt, Bremthal, Dalsbach, Eh-
renbach, Esch, Engenhahn, Fischbach, Griebenroth, Hahn, Hausen
u. A., Hettenhain, Hohenstein, Holzhausen u. A., Kemel, Ket-
tenbach, Königshofen, Limbach, Michelbach, Neuhaus, Niederjos-
bach, Niedernhausen, Oberauhoff, Oberglabbach, Oberjosbach,
Oberlibbach, Rüderzhansen, Schlangenbad, Seidenhahn, Stecken-
roth, Strinzmargarethä, Vockenhausen, Walrabenstein, Wäh-
hahn, Wehen, Wörsdorf, Zorn.

In den nächsten Tagen erhalten Sie eine Abgangsliste über
Steuerabgänge im Rechtsmittelverfahren zur Kenntnis, Voll-
ziehung der Bescheinigung auf der Titelseite, Eintragung der
Abgänge an Staatssteuer in Ihre Abgangskontrolle und An-
weisung des Rechners.

Die Abgangsliste ist sorgfältig aufzubewahren; sie dient bei
der Aufstellung der bis 20. September d. J. hierher einzu-
reichenden Zusammenstellung der Abgänge für das 2. Viertel-
jahr 1915 und ist mir mit dieser Zusammenstellung wieder
vorzulegen.

Langenschwalbach, den 10. August 1915.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Berantagungs-Kommission.

J. B.: Geismar.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Aus dem Arbeitskommando Landesbauamt Diez sind die nachstehenden französischen Kriegsgefangenen entwichen:

1. Leon Noel, spricht nur französisch, 1,75 Meter groß, runde Kopfform, braune Augen, blonder Schnurrbart, Statur breitschultrig, kräftig, schmale lange Nase, schwarze Haare, Oberkiefer rechts fehlt ein Zahn.

2. James Veniat, spricht nur französisch, 1,70 Meter groß, runde Kopfform, braune Augen, dunkelblonder Schnurrbart, kräftige Statur, Nase gewöhnlich, schwarze Haare, Ober- und Unterkiefer fehlt je rechts und links ein Zahn. Narbe an der linken Halsseite, Haare sind auf die Stirne gewachsen.

3. Michael Weber, spricht nur französisch, 1,61 Meter groß, längliche spitze Kopfform, braune Augen, blonder Schnurrbart, Statur mittel, schmale Nase, dunkelblonde Haare, Zähne vollzählig, linker Eckzahn doppelt und vorstehend, beide Arme tätowiert, linke Halsseite Narbe.

Im Betretungsfalle sind die Entwichenen festzunehmen und nach hier telephonische oder telegraphische Nachricht zu geben.

Langenschwalbach, den 10. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreis-Deputierter.

Aus dem Amtsblatt der Landwirtschaftskammer.

Einige Maßnahmen der Regierung zur Durchhaltung unseres Viehbestandes.

Die mittelmäßige Ernte, der fast völlige Ausfall des Grünfutters sowie die Schwierigkeit der Beschaffung von Ersatzfuttermitteln haben die königliche Regierung zu den nachstehenden wiederholt bekannt gegebenen Maßnahmen veranlaßt:

1.

Die Wälder sind für den Eintrieb von Rindvieh, Schweinen, Ziegen und Schafen geöffnet. Der Eintrieb von Schweinen und Schweineherden ist in jedem Falle unentgeltlich gestattet. Es wird allen Landwirten dringend empfohlen, von dieser Erlaubnis Gebrauch zu machen. Die Gemeindevorsteher sind angewiesen, die erforderlichen Maßnahmen zu veranlassen. Die staatlichen Forstbehörden haben Anweisung, alle auf die Förderung der Waldweide hinzuleitenden Bestrebungen zu unterstützen. Sie sind insbesondere auch ermächtigt, das Holz zur Herstellung von Unterständen gegen niedrige Entschädigung abzugeben und nach Möglichkeit die erforderlichen Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen.

Nach der Landwirtschaftskammer zugegangenen Mitteilungen wird von der Möglichkeit des Eintriebs von Vieh in die Wälder noch nicht genügend Gebrauch gemacht. Das ist schade, denn es kann nicht dringend genug darauf hingewiesen werden, daß jede Ersparnis an Futter, die jetzt gemacht wird, dem Viehbestand im Winter zugute kommt. Niemand sollte sich deshalb scheuen, die Waldweide auszunutzen oder Bauheuen zu gewinnen. Insbesondere für die Schweine bietet der Wald eine so ausreichende Ernährung, daß die Aufzucht besonderer Futtermittel wenigstens für die jungen Tiere kaum mehr erforderlich ist. Der Winter wird uns so große Futterbeschwerden bringen, daß die Futterersparnis in der gegenwärtigen Zeit durch die Ausnutzung der Waldweide geradezu vaterländische Pflicht ist.

2.

Ein in diesem Jahre unbedingt mit heranzuziehendes Futter bildet das Futterreisig und Futterlaub. Auch die Abgabe von Futterreisig und -Laub ist von der königlichen Regierung angeordnet worden. Die Revierverwaltungen, die Futterreisig abgeben können, sollen tunlichst alle Bestellungen von Landwirten berücksichtigen. Jetzt ist es noch Zeit, solches zu sammeln und zu trocknen. Später verliert das Reisig bedeutend an Wert. Reisig muß bei der Trocknung vor Sonnenbestrahlung und Regen geschützt werden.

3.

Auch die Abgabe von Waldstreu ist von dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten verfügt worden. Die Tagelöhne sollen in der Regel auf ein Drittel zuzüglich der von der Verwaltung etwa aufzuwendenden Verbundkosten ermäßigt werden. Da in diesem Jahre sämtliches Stroh zur Verfütterung Verwendung finden muß, gewinnt die Waldstreu an Bedeutung und die Landwirte sollten sich die Gelegenheit, Waldstreu zu bekommen, nicht entgehen lassen.

Wird veröffentlicht.

Ich ersuche dringend um Beachtung vorstehender Ausführungen.

Langenschwalbach, den 31. Juli 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreis-Deputierter.

Auf die in der nächsten Nummer die Regierungs-Amtsblätter veröffentlichte Bekanntmachung des Herrn Handelsministers vom 23. Juni 1915 — III 2703, betreffend Zulassung von Äthylensackeln der Firma Keller u. Knappich G. m. b. H. in Augsburg, mache ich hierdurch aufmerksam und ersuche die Herren Landräte, auch die Ortspolizeibehörden auf sie hinzuweisen.

Der Apparat der Firma Keller u. Knappich G. m. b. H. in Augsburg, den die genannte Vergünstigung gewährt wird, muß mit einem Fabrikstempel versehen sein, das Aufschreiben gemäß nachstehender Tabelle enthält:

Größennummer	1	2	3	4
Größte Karbidfüllung in kg.	2	5	10	15
Größte Dauerleistung in 200	500	1000	1500	2000
Stundenlitern				
Typennummer:	8	8	8	8
Laufende Fabrikationsnummer:				
Jahr der Anfertigung:				
Fabrikant oder Lieferant:				
Wohnort des Fabrikanten oder Lieferanten:				

Zeichnungen und Beschreibungen des Apparates sind im Bedarfsfalle anzufordern.

Wiesbaden, den 2. Juli 1915.

Der Regierungs-Präsident.

Der Weltkrieg.

Erfolgreiche Zeppelinangriffe.

Berlin, 10. Aug. (W.T.B. Amtlich) In der Nacht vom 9. zum 10. August führten unsere Marine-Luftschiffe Angriffe gegen besetzte Küsten- und Hafenplätze der englischen Ostküste aus. Trotz starker Gegenwirkung wurden britische Kriegsschiffe auf der Themse, die Docks von London, ferner der Torpedostützpunkt Harwich und wichtige Anlagen am Humber mit Bomben beworfen; es konnten gute Erfolge beobachtet werden. Die Luftschiffe sind von ihrer erfolgreichen Unternehmung zurückgekehrt.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabs: gez. Behndke.

* Berlin, 10. Aug. Zu der Meldung des W.T.B. daß in der Nacht vom 9. zum 10. August deutsche Marine-Luftschiffe Angriffe gegen besetzte Küsten- und Hafenplätze der englischen Ostküste ausführten, heißt es in der „Post“. Zum fünften Male haben gestern deutsche Luftschiffe erfolgreiche Angriffe auf die englischen Küstenbefestigungen unternommen. In der Nacht vom 19. zum 20. Januar belagerten sie Plymouth mit Bomben, am 29. April wurden die Befestigungen bei Harwich u. andere Ortschaften bombardiert. Weitere erfolgreiche Vorstöße erfolgten am 5. und 7. Juni d. Js. Am erstgenannten Tage wurden zahlreiche Bomben auf die besetzte Humbermündung und Harwich geworfen. Am 7. Juni gelangten die Luftschiffe bis vor die Vorstädte von London und richteten an den Befestigungswerken und Docks erheblichen Schaden an.

* Rotterdam, 10. Aug. (P. Zens. Bl.) Nach der „Daily Express“ haben fünf deutsche Armeekorps den Weg auf Wilna unternommen, wo die Russen von drei Seiten umzingelt zu sein scheinen. Auch bei Rowno entwicklungt bereits Gefechte.

* Vödd, 10. Aug. (W.T.B. Nichtamtlich.) Nach den neuesten Meldungen sind im ganzen 142 Mann von der Besatzung des torpedierten englischen Hilfskreuzers „India“ nach Harwich gebracht worden, davon 82 mit dem „Goestaland“ und 60 mit dem bewaffneten englischen Dampfer „Saxon“, außerdem 11 Tote. Der Kapitän ist unter den Geretteten befinden. Insgesamt sind etwa 48 Gerettete und drei Tote von Helligvaer abgeholt. Die übrigen Toten werden morgen hier begraben werden.

• Berlin, 10. Aug. (Amtlich.) Gestern vormittag mach-
ten 6 bis 8 feindliche Flugzeuge einen Angriff auf die
umherhalb des Operationsgebietes liegenden Orte Zweibräu-
den und St. Ingbert. In Zweibrücken wurden 15—20
Personen beobachtet. Es wurde nur unbedeutender Sachschaden
verursacht. In St. Ingbert wurden 8 Personen getötet und
1 verwundet.

• Paris, 10. Aug. (W.T.B. Nichtamtlich.) Meldung der
Agence Havas. Ein mit einem Offizier und einem Soldaten
besetzter Zweibecker ist gestern bei Petit Picetre im Augen-
blick der Landung umgeschlagen. Die beiden Flieger wurden
verwundet und nach dem Spital von Versailles gebracht, wo sie
darauf starben.

• Madrid, 10. Aug. (W.T.B. Nichtamtlich.) Die Zei-
tung „Epoca“ meldet, daß die vom Vierverband in den
besetzten Staaten gemachten Bestellungen den Betrag von
1 Milliarden Francs erreicht haben. Die Bestellungen
Frankreichs, Englands und Russlands betrugen je 2 1/2, die
Spaniens eine halbe Milliarde. Diese Bestellungen für Kriegs-
material würden nur einen Teil des Nutzens darstellen, den
Spanien aus dem Kriege zieht; hinzukomme noch die Steige-
rung der Ausfuhr aller übrigen Produkte Amerikas, durch die
Spanien gleichfalls ein großer Gewinn erwachse.

W i t b ü r g e r !

Das deutsche Volk hat im Laufe der ersten 11 Kriegsmomente
über

eine Milliarde Mark Gold

an Reichsbank getragen. Dadurch sind wir die Lage versetzt
worden, unsere finanzielle Kriegsrüstung in einer Weise aus-
zuhalten, daß uns das gesamte feindliche Ausland darum be-
wundert. Erst jetzt wird in Frankreich der Versuch gemacht,
unser Beispiel nachzuahmen.

W i t b ü r g e r !

Sorgt dafür, daß wir den großen Vorsprung vor dem Feinde
wahren. Tragt jedes Goldstück ohne Ausnahme zur Reichs-
bank. Denkt nicht, daß es auf das eine Goldstück nicht an-
kommt. Wollte jeder Deutsche nur ein Zwanzigmarkstück zurück-
geben, so würden fast 1 1/2 Milliarden Mark Gold nicht zur
Reichsbank kommen.

Es ist für jeden Mitbürger eine heilige Pflicht, unter Ein-
wirkung der ganzen Persönlichkeit das Gold zu sammeln und es
zur Reichsbank zuzuführen. Jeder Bürger hat Gelegenheit,
durch die Sammelstätigkeit dem Vaterlande einen wertvollen
Beitrag zu leisten, ohne daß er ein Opfer zu bringen braucht.
Die Postanstalt wechselt das Geld um. Wer es direkt zur
Reichsbank schicken will, dem werden die Versandkosten ersetzt.

Milliarden Gold sind noch im Verkehr.

Es bedarf deshalb noch immer der Anspannung aller Kräfte,
den Riesenschatz zu sammeln.

**Mitbürger! Helfst zu einem vollen
Erfolge; bringt jedes Stück herbei!**

Öffentlicher Wetterdienst.

Wetterausichten für Donnerstag, den 12. August 1915.
Zur zeitweise heiter, vielenorts Gewitter, tagsüber ein
stiller.

Pferde

1229

Jacob Schwibinger,
Lohrengerstr. 25.

Hausmädchen

1257

Villa Eugenie

Dienstmädchen

gesucht.
Rah. Exp.

Stühle

werden geflochten, billig u. gut.
221 Seeger, Adolfsstr. 19.

Anständ. Mädchen

sucht Stellung als Kinder-
fräulein oder zur Bedienung
einer Dame.

1253

Rah. Exp.

Erdarbeiter

gesucht.

1256

Bauunternehmer Schwalbach.

Meldungen Baustelle,
Bahnhof Eiserne Hand.

Treue um Treue.

Ein Roman aus Transvaal

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Forderungen würde ferner sein, daß der größere Theil der
Macht in die Hände Jener gelegt wird, die als Fremde von Ge-
burt den Vorzug haben, das Land seiner vornehmsten Schätze
zu entleiden und dabei nie eine andere Loyalität als die zu
einer fremden Regierung gezeigt haben. Außerdem würde die
nothwendige Folge der Bewilligung jener Forderungen sein, daß
die Unabhängigkeit des Landes als einer sich selbst regierenden,
selbstständigen und souveränen Republik unwiederbringlich ver-
loren gehen würde. Schon vor Jahren sind britische Truppen
in großer Zahl an den Grenzen unserer Schwester-Republik auf-
gestellt worden, um diese durch Einschüchterung zur Gewährung
der Forderungen zu zwingen, die ihr gestellt werden sollten, und
ferner um eine aufrührerische Erhebung, sowie die schlaunen
Pläne derer zu ermuthigen, deren Geldgier die Triebfeder ihrer
schändlichen Unternehmungen ist. Jene Pläne haben jetzt ihren
Höhepunkt in der offenen Gewaltthat erreicht, zu der die gegen-
wärtige britische Regierung nunmehr übergegangen ist. In-
dem wir gerne den ehrenhaften Charakter Tausender von Eng-
ländern anerkennen, die solche Thaten der Verräuthung und Ver-
nachtheiligung verabscheuen, können wir nicht umhin, den scham-
losen Bruch von Verträgen, die geheutelten Vorwände für
Rechtsschändungen, die Verhöhnung des internationalen Rechts
und der Gerechtigkeit und die mannigfachen widerrechtlichen
Thaten der britischen Staatsmänner, die jetzt der südafrikani-
schen Republik einen Krieg aufzwingen, an den Pranger zu
stellen! Auf ihren Häuptern liege die Blutschuld, und möge eine
gerechte Vorsehung Vergeltung Jenen widerfahren lassen, die
sie also verdienen! Bürger des Orange-Freistaates! Steht auf
als ein Mann gegen den Unterdrücker und den Schänder des
Rechts. Sorget, daß in dem Krieg, zu dem wir jetzt gezwungen
werden, keine einzelne Eurer Thaten so sei, daß sie nicht einem
Christen und einem Bürger des Orange-Freistaates geziem-
t. Laßt uns mit Zuversicht auf ein glückliches Ende dieses Streites
hoffen, auf jene höhere Macht vertrauend, ohne deren Beistand
menschliche Waffen nichts vermögen. Er segne unsere Waffen!
Unter seinem Banner ziehen wir zum Streit für Freiheit und
für Vaterland!

Gegeben zu Bloemfontein unter meiner Handzeichnung und
unter dem Großsiegel des Orange-Freistaates.

M. J. Steijn, Staatspräsident."

17. Kapitel.

Als die Beldcornets ihren Befehl zur Mobilmachung er-
halten hatten, reiste Pieter van t'Goff in Begleitung seines Ad-
jutanten Kiened nach Pretoria, um bei dem Generalkomman-
danten der Republik, Piet Zoubert, der seinen militärischen Rath
außerordentlich schätzte, über die Art und Weise des Angriffs
beziehungsweise der Vertheidigung im Kriegsrath seine Stimme
abzugeben.

Der alte General hatte schon lange Jahre den Augenblick
vorausgesehen, der nun eingetreten war und danach seine Pläne
ausgearbeitet. Er trug im Kriegsrath mit einfachen, schlichten
Worten seine Absicht vor, die lediglich dahin ging, durch eine
energische Offensive die zur Zeit noch unterlegenen Streitkräfte
der Engländer zurückzudrängen und den Krieg in Feindesland
zu spielen.

Es wurde nun der Versammlungsbefehl gegeben, und er
war so genial angelegt, daß es der Burenarmee gelang, die eng-
lischen Streitkräfte in einzelnen Abtheilungen anzugreifen und
über die Grenze des Freistaates hinaus zurück zu werfen. Die
Ostarmee, die sich dem gefährlichsten Gegner, dem General
Bithe mit der vierten Division gegenüber sah, konzentrierte sich
an der Grenze von Natal und der Generalkommandant über-
nahm hier persönlich den Oberbefehl. Eine Westarmee operierte
gegen Masering und Kimberley, zwei Städte, die ziemlich stark
mit englischen Truppen besetzt waren. Hier kommandierte der
eiserne heldenmüthige Cronje. Bei Bloemfontein sammelte sich
eine Südararmee, die aber vorläufig keinen anderen Auftrag hatte,
als gegen die Grenze hin aufzuklären und die schwachen eng-
lischen Beobachtungsposten im Süden zurückzuhalten. Pieter
van t'Goff trat zur Westarmee und kommandierte einen etwa
tausend Mann starken Beobachtungsposten in der Gegend von
Brijburg.

Sobald alle diese Bestimmungen getroffen waren, mar-
schirten die Buren in guter Ordnung auf ihre Posten, und schon
am 12. Oktober hatten die beiden Kolonnen, die eine unter
Cronje, die andere unter unter Botha, Kimberley und Masering
vollkommen eingeschlossen.

Sobald alle diese Bestimmungen getroffen waren, mar-
schirten die Buren in guter Ordnung auf ihre Posten, und schon
am 12. Oktober hatten die beiden Kolonnen, die eine unter
Cronje, die andere unter Botha, Kimberley und Masering voll-
kommen eingeschlossen.

(Fortsetzung folgt.)

Bestellungen

auf nachverzeichnete Lebensmittel sind im Büro der Bürgermeisterei abzugeben:

Nr.	Preis	für	Original-
515 Margarine in Fässern	2.05	1 Kg.	Faß v. etwa 40 Kg. netto
571 Käse, vollfetter holl. Rahmkäse, Sommerware 1914	2.40	1 "	Dose Käse v. 8—13 Kg.
713 Erbsen, gelb halbe geschälte	105.—	100 "	Säcke von 100 Kg.
714 Erbsen, grüne ganze ungeschälte	105.—	100 "	"
721 Speisebohnen, weiß:	95.—	100 "	"
741 Markaroni, lang	99.—	100 "	Riste v. 15 b. 50 Kg. netto
742 " in Stücken	95.—	100 "	Säcke von etwa 75 Kg.
743 Fadennudeln, Figur.	99.—	100 "	Risten von 10—50 Kg.
814 Graupen, groß	75.—	100 "	Säcke von 100 Kg.
826 Maniokmehl	75.—	100 "	"
1025 Kakaopulver i. Dosen von 2 1/2 Kg. netto	10.—	1 Dose	Riste von etwa 12 Dof.
1101 Seife, Kernseife i. Stck.	105.—	100 Kg.	Riste v. 45 b. 50 Kg. netto

Langenschwalbach, den 9. August 1915.

1274

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 15. August ab soll ein neuer Brot- und Mehlverteilungsplan eingeführt werden, es findet deshalb die nächste Abgabe der Brotarten ausnahmsweise, wie nachstehend statt: Montag, den 15. August, morgens von 9 Uhr ab in der städtischen Turnhalle für die Einwohner Langenschwalbachs ausgenommen: Adolfsstraße, Bahnhofstraße, Erbsenstraße und Wühlweg.

Für die Einwohner dieser Straßen, sowie für die hiesigen Ausfremden erfolgt die Abgabe von Brotarten nachmittags von 2—4 1/2 Uhr.

Alle Brotarten, deren Zeitdauer mit dem 15. August abläuft, müssen bis zu diesem Termin in Händen der Brotverteilungs-Kommission sein, da selbige sonst behördlicherseits bei der Schluß-Abrechnung keine Berücksichtigung finden können.

1268

Der Magistrat.

Von heute bis kommenden Sonntag liegen auf Extra-Tischen aus:

Billige weiße Blusen.

in Tüll, Mull und Batist

Serie 1 1.75 M.

Serie 2 2.25 M.

Billige Corsetts

Serie 1 1.75 M.

Serie 2 2.25 M.

Restbestand einzelner Corsetts nur 1.50 M.

Untertaillen, leicht angestaubt,

1275

nur 95 Pfg.

Kaufhaus Waldeck.

Empfehle mein Lager in fertigen

Geschirren für Pferde u. Rindvieh

sowie alle Stallutensilien.

Unter Nummern stets fertig zum Einpassen.

1246

H. Meichel,

Sattlermeister.

Tel. 140

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden guten unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

Herrn **Heinrich Retert,**
Bürgermeister a. D.,

sagen wir allen, besonders Herrn Lehrer Scholl mit den Schulkindern und den jungen Mädchen für den Grabgesang, die schönen Kranzspenden und die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, unseren herzlichsten Dank.

Adolfsbad, den 10. August 1915

1266 Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Zahlung des Holzgeldes

wird in Erinnerung gebracht.

1254

Stadtkasse

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft von Langenschwalbach und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit dem Heutigen mein Geschäft von Kirchgasse Nr. 3 nach

Kirchgasse Nr. 5 (Kaiserplatz) verlegt habe.

Langenschwalbach, den 5. August 1915.

1233

Hochachtungsvoll

Christian Weller, Bäckermeister

Liegen gelassen

Ein Vergrößerungsglas

Sonnabend Mittag am Lust-

tempel am Kurhaus. 1277

Gegen Belohnung abzugeben

Villa Gartenlaube.

Commer-

Apfel

zu verkaufen, p. Pfd. 15 Pfg. 1276

Kistlerchen.

Vier schöne Vorbeerbäume

sowie ein gut erhalt. Zimmer-

ofen preiswert abzugeben im

1230 Wiener Hof.

Henkel's
Bleich-Soda
für den
Hausputz

Ein tücht. Mädchen
gesucht.

1219

Frau Majer,
Villa Billy.

Reiner Bienenhonig

zu haben bei

1213 Frau Emil Genet,

Heimbach

Ein tücht. Rind

weiches auch gefahren u.

verkauft bei

1258 Karl Schmitt,

Loufenstein

Keine Fleischenern

Dhiena-Extrakt

würzt und kräftigt alle

und Saucen in gleicher

wie der englische Dieb

extrakt. 20—25 Gr. (in

häufiger Teelöffel) abge

Extrakt a Person geben

Gemüsesuppe den

und den Nährwert und

Aussehen eines wirt. Ger

gerichts. 1 Pfund abge

hat den Gebrauchswert

10 Pfund Rindfleisch

Dosen à 1 Pfd. netto M.

zu haben

1185 Adler-Apothek

Adolfsstraße 31

Kirchliche Ange

für Donnerstag, 12. Aug.

abends 8 Uhr:

Kriegsbeihülfe

Herr Stefan Bött